

Konzept: Schopenhauer und Nietzsche: Die Welt als Wille und der Wille zur Macht

In jungen Jahren war Friedrich Nietzsche ein großer Verehrer Schopenhauers. Und auch später, als er Schopenhauer kritisierte, bezeichnete er ihn dennoch als seinen Lehrer. Ich will in diesem Tutorium der Frage nachgehen, inwiefern Nietzsches Denken die Philosophie Schopenhauers hinter sich gelassen hat und inwiefern er auch als Kritiker Schopenhauers dessen Elemente übernommen, vielleicht auch weiterentwickelt hat.

Welches sind die Parallelen zwischen Schopenhauers Begriff der „Welt als Wille“ und Nietzsches „Wille zur Macht“? Wenn Nietzsche den philosophischen Begriff der Wahrheit in seinem Werk „Jenseits von Gut und Böse“ geringschätzt, ja ins Lächerliche zieht, wie sehr liegt ihm die Intention zugrunde, den Willen zum Leben, ganz so wie ihn auch Schopenhauer versteht, zu bejahen? Denn gerade vom Willen in Beschlag genommen ist der Mensch nach Schopenhauer nicht zur Erkenntnis fähig. Die Begriffe Wille, Wahrheit und Erkenntnis bei Schopenhauer und Nietzsche könnten interessante Gemeinsamkeiten und Unvereinbarkeiten der beiden Denker aufzeigen, die es zu diskutieren lohnt. Über diese Begrifflichkeiten hinaus wären auch die ethischen und moralischen Standpunkte der beiden Denker in Betracht zu ziehen: Zum einen Schopenhauers Kritik an der Ethik Kants und seinen auf Vernunft basierenden Ansatz, demgegenüber Schopenhauer den Schwerpunkt auf die Empfindungen legt, woraus er schließlich seine Mitleidsethik entwickelt; zum anderen Nietzsches Kritik am Vernunftbegriff, speziell in seinen Bezügen zu Kant. Gibt es Ähnlichkeiten zwischen der Vernunftkritik von Schopenhauer und der von Nietzsche, oder kritisieren die beiden Denker Kants Ethik aus völlig unterschiedlichen Motiven und mit völlig unterschiedlichen Stoßrichtungen? In diesem Zusammenhang wird auch über den psychologischen Determinismus und über den Begriff der Kraft zu sprechen sein, der sowohl bei Schopenhauer als auch bei Nietzsche über seine physikalischen Implikationen hinaus psychologisch verwendet wird.

In der ersten Sitzung möchte ich gerne das Nachwort von Giorgio Colli und Mazzino Montinari zu Nietzsches Werken „Jenseits von Gut und Böse“ und „Zur Genealogie der Moral“ in der Kritischen Studienausgabe besprechen. Die Autoren schreiben hier über mögliche Zusammenhänge zwischen der Philosophie Schopenhauers und Nietzsches. Dies wird den Teilnehmer*innen einen ersten Einblick in das Thema ermöglichen. Die jeweiligen Schwerpunkte, auf die wir im Laufe des Tutoriums immer wieder zu sprechen kommen, werden uns hier zum ersten Mal begegnen. Anschließend wird abzustimmen sein, ob wir uns mit Nietzsche und Schopenhauer in direktem Wechsel beschäftigen oder ob wir Blöcke bilden und einige Sitzungen in Folge über Nietzsche und im Anschluss daran einige Sitzungen über Schopenhauer sprechen wollen. Ich würde vorziehen, Blöcke zu bilden, da wir uns auf diese Weise intensiver mit den beiden Denkern auseinandersetzen und tiefer in ihre Philosophie eintauchen können. Um der Leitfrage: nämlich der Gemeinsamkeiten der beiden Denker – nachzugehen, würde es vorteilhaft sein, die philosophische Entwicklung Friedrich Nietzsches gerade anhand seiner Schriften aus den unterschiedlichen Zeiten nachzuzeichnen; hilfreich ist hierbei vielleicht auch die Lektüre einer Biografie über ihn. Selbstverständlich werde ich auf Literaturwünsche der Teilnehmer*innen eingehen. Zu Beginn des Tutoriums würde ich dies ansprechen.

Spannend wäre es, die letzte Sitzung dafür zu nutzen, unsere eigene Entwicklung im Studium zu reflektieren. Sicherlich kennt man es von sich selbst: Dass man nur zeitweise mit bestimmten Autoren sympathisiert und unsere Vorlieben, auch unsere Überzeugungen sich ändern, wie dies auch bei Nietzsche der Fall war. Welche Erlebnisse sind es, die unser eigenes philosophisches Denken prägen? Von welchen Motiven lassen wir uns leiten, wenn wir aus der Vielzahl der Studienangebote das eine oder andere Seminar auswählen? Interessieren uns die Autoren, die in den Seminaren behandelt werden, oder ist es das Thema, mit dem sie sich auseinandersetzen? Oder wählen wir Seminare vielleicht um uns in Kritik zu üben?

Vorläufige Literaturliste

Nietzsche, Friedrich; Die Geburt der Tragödie; Hamburg 2016.

Nietzsche, Friedrich; in: Frühe Schriften/Friedrich Nietzsche Bnd. 3. Schriften der Studien- und Militärzeit 1864-1868; Hg. Mette, Hans Joachim u.a.; München u. a. 1994.

Nietzsche, Friedrich; Die fröhliche Wissenschaft; Frankfurt a. M. 2000.

Nietzsche, Friedrich; Jenseits von Gut und Böse/Zur Genealogie der Moral; München 1999.

-

Schopenhauer, Arthur; Die Welt als Wille und Vorstellung I,II; 1988.

Schopenhauer, Arthur; Parerga und Paralipomena; 1988.

-

Meyer, Michael; Willensverneinung und Lebensbejahung: zur Bedeutung von Schopenhauer und Nietzsche im Werk Ricarda Huchs / Michael Meyer; Frankfurt a. M. 1998.

Birnbacher, Dieter (Hg); Moralkritik bei Schopenhauer und Nietzsche; Würzburg u. a. 2013.